

# Es war einmal ...

Die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Aufgaben. Deshalb gibt es einen neuen modularen und berufsbegleitenden Studiengang, der praxiserfahrene Berufsleute für Managementaufgaben in Druckereien, Verlagen oder generell in Industrieunternehmen qualifiziert: den Publikationsmanager als Top-Führungskraft.

Von JEAN-PAUL THALMANN

Es war einmal ... in uralten Zeiten, da erfand jemand das Drucken. Den Chinesen wird es nachgesagt. Viel später wurden die Werkzeuge verfeinert und erst Gutenberg machte vor etwa 500 Jahren das Drucken zu einer Technik, in der nicht mehr von einem unveränderbaren Druckstock gedruckt wurde, sondern von einer Druckform mit «beweglichen Lettern». Damit war der Weg für beliebig viele Publikationen geebnet.

Damals noch war der Drucker in einer Person Setzer, Drucker, Buchbinder und Verkäufer seiner Drucksachen. Das Ersinnen einer Drucksache, die Produktion und der Verkauf waren eine Einheit. Das änderte sich jedoch schnell, als geschäftstüchtige Kaufleute dem Drucker das mühsame Verkaufen seiner Publikationen abnahmen: Die Verleger waren geboren. Wenig später trennten sich auch die Buchbinder von der Druckerei und bildeten ihre eigene Zunft. Und schliesslich erklärten sich noch die Schriftgiesser und Schriftsetzer als autonom. Und das blieb über Jahrhunderte so.

## Monopol der Informationsverbreitung

Aber, die Zeiten änderten sich. Und so war einmal ... in vergangenen Zeiten, da hatte sich die Herstellung einer Publikation so weit verfeinert, dass es quasi für jeden Arbeitsschritt einen eigenen Berufsstand gab. Fotografen, Fotoretuscheure, Chemiegraphen, Reproduktionsfotogra-



fen, Lithografen, Andrucker, Drucker und Buchbinder. Noch heute wünscht sich der eine oder andere diese Zeiten zurück. Es gab viel zu verdienen, die Drucker hatten das Monopol der Informationsverarbeitung und -verbreitung und die Kunden kamen in Scharen – von selbst. Von Wettbewerb oder gar Verdrängungswettbewerb war keine Rede.

## The Times They Are A Changing

Doch in etwa zu jener Zeit sang Bob Dylan 1964: «The Times They Are A Changing». Und damit behielt er recht – die Zeiten änderten sich, auch wenn er sicherlich nicht das grafische Gewerbe damit meinte. Trotzdem stand hier alsbald alles auf

dem Kopf. Eigenständige Berufe verschmolzen zu Berufsgattungen, Computer und Software übernahmen die Arbeit ehemals hoch angesehener Berufsstände – und heute sind nur noch Prepress, Print und Finishing geblieben. Ziemlich anonym, bedenkt man, welchen Anspruch ehemals alleine die Berufszeichnungen mit sich trugen.

In der Konsequenz aber heisst das: Wir sind wieder da angelangt, wo Gutenberg begann. Denn auch er musste Vorstufe, Druck und Weiterverarbeitung bewältigen und zudem verkaufen. Was ihm, wie die Geschichte zeigt, vom genialen Setzen und Drucken abgesehen, nicht besonders gut gelungen ist. Genau das aber wird heute einer

neuen Berufsgattung abverlangt: dem Publikations-Manager. Der soll alle Tätigkeiten im Publikationsprozess nicht nur kennen, sondern auch beherrschen. Und das ist auch gut so. Denn nicht erst seit Gutenberg ist ein Mehr an Anforderungen auf einen Druckbetrieb und seine Mitarbeiter hinzugekommen. Der sprichwörtliche Ein-Mann-Betrieb kann dies nicht mehr bewältigen.

## Publishing!

Doch sollte man den Begriff Publikation noch einmal kurz erläutern. Denn auch wenn er die Tätigkeit in unserer Branche punktgenau beschreibt, wird er gelegentlich missverstanden.

Unter einer Publikation ist entweder das öffentliche Bereitstellen von Informationen oder das Medium zu verstehen. Beispiele dafür kennen wir in Form von Büchern, Zeitschriften oder Zeitungen. Publikationen werden daher oft mit der Arbeit von Verlagen in Verbindung gebracht, wobei diese Sichtweise etwas zu eng gefasst ist. Die meisten Drucksachen sind für die Öffentlichkeit bestimmt und lassen sich folglich auch als Publikationen bezeichnen. Der englische Begriff «Publishing» trifft es also perfekt.

Dabei ist es eher unbedeutend, um welche Projekte es sich im Einzelnen handelt, vielmehr geht es darum, die Produktion einer wie auch immer gearteten Publikation wohl organisiert und wirtschaftlich zu gestalten.

## Vernetzung strategischer Aufgaben

Immer mehr gefragt sind in grafischen Betrieben daher Personen, die als Generalisten administrativ, organisatorisch und mit viel Verständnis für Kreativität zeitgemässe Medien konzipieren, produzieren und kontrollieren können. Fachleute also, die von Betriebswirtschaft ebensoviel verstehen wie von technischen Zusammenhängen, die kreativ denken und logisch organisieren, die Teams führen, Mitarbeiter und Kunden beraten, überzeugen und motivieren können. Es sind vor allem also Berufsleute gefragt, die fit genug sind, sich den schnell ändernden Anforderungen einer modernen Medienarchitektur zu stellen.

Denn die Herausforderung liegt mehr und mehr darin, Print mit elektronischen Medien zu verbinden. Dieser Medienmix ist zwar noch längst nicht der Kernbereich von Druckereien, doch werden Aufgaben dieser Art zunehmend gefordert. Zumindest kann sich ein grafischer Betrieb damit profilieren. Dabei ist es immens wichtig, handwerkliche Dinge der grafischen Branche zu beherrschen. Doch ohne Betriebswirtschaft, ohne Personal- und Projektmanagement geht es nicht. Gerade bei ganzheitlichen Projekten gehören diese Kenntnisse zur Planung und Umsetzung.

«Die Methoden sind überall gleich. Man konzipiert, projektiert und realisiert. Und das alles muss auch bezahlbar sein», sagt **Pascal Bommeli**, selbst ausgebildeter Publikationsmanager. Mit dieser Qualifikation versteht er sich als Dolmetscher zwischen der Sprache der Werber, den Web-Mastern,

den Druckern und denjenigen, die das bezahlen sollen – den Kunden. Publikationsmanager/innen müssen demnach über die Fähigkeit verfügen, strategisch ausgerichtete Aufgaben miteinander zu vernetzen. Auf diese Weise werden auch umfangreiche Projekte zeitgemäss und sicher durch die Produktion geleitet.

## Neue Medienmacher

Für diese neue Generation der «Medienmacher» hat die «gib»Zürich Kaderschule einen modularen und berufs begleitenden Studiengang entwickelt, der bereits gesammelte Berufserfahrungen voraussetzt. Ideal ist der Abschluss als Druckkauffrau/-mann EFA. Das Berufsprofil liest sich dabei genauso interessant, wie die späteren Anforderungen an einen Publikationsmanager in der Praxis aussehen werden.

- Publikationsmanager oder Publikationsmanagerinnen bereiten unternehmenspolitische, ökologische und ökonomische Entscheide vor und unterstützen deren Umsetzung.
- Sie überblicken die rechtlichen Rahmenbedingungen des Personalmanagements und beherrschen die Methoden zur Qualifikation und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden.
- Publikationsmanager gestalten Prozesse der Arbeitsorganisation und fördern die Optimierung innerbetrieblicher Abläufe.
- Publikationsmanager kennen die Methoden und Techniken absatzpolitischer Instrumente und wenden sie an. Dabei zeichnen sie sich durch eine hohe Kommunikations-, Beratungs- und Verkaufskompetenz aus.
- Publikationsmanager erkennen gesamtheitliche Zusammenhänge und sind in der Lage, anhand der Instrumente des Projektmanagements

Projekte zu konzipieren und umzusetzen.

Damit ist die Zielsetzung klar: Hier werden Top-Führungskräfte ausgebildet – auch für den Schritt in die Selbstständigkeit, ob als Freiberufler, Gründer, Nachfolger oder Käufer eines Unternehmens oder einer Agentur in der Printmedienindustrie.

## Strukturiert ans Ziel kommen



Für den Publikationsmanager **Patrick Hohler** ist vor allem eines ganz wesentlich: «Strukturiert ans Ziel zu kommen».

Dieser Anspruch schliesst an sich schon chaotisches Arbeiten aus. Und ganz gleich bei welcher Aufgabe – nur mit Plan, Mass und Zielvorgaben kommt man weiter. «Es geht immer darum, die gesamtheitlichen Zusammenhänge zu erkennen und anhand der Instrumente des Projektmanagements eine Lösung zu konzipieren und umzusetzen.» Dabei verweist er auf seine Erfahrungen mit dem Studium an der «gib»Zürich. «Man lernt sehr viel, was sich in der Praxis auch umsetzen lässt.» Als Stichworte nennt er neben dem Projekt- auch das Personalmanagement. Dabei sei man offen gegenüber den täglichen Anforderungen und eben nicht nur auf die Technik fixiert.

Vor allem aber: Die Ausbildung ist nahezu universell und gibt den Studenten Werkzeuge an die Hand, die auch in anderen Branchen eingesetzt werden.

- › [www.gib.ch](http://www.gib.ch)
- › [www.viscampus.ch](http://www.viscampus.ch)



## DIE NÄCHSTEN LEHRGÄNGE

**Druckkauffrau/-mann EFA  
Lehrgang DK85**  
ab Oktober/November 2013 in Zürich.

**Lehrgang DK86**  
ab Januar 2014 in Zürich (bei genügend Interessenten).

**DK Informationsabende**  
**Donnerstag, 21. Februar 2013**  
18.00 Uhr in Aarau  
**Donnerstag, 21. März 2013**  
18.00 Uhr in Luzern  
**Donnerstag, 18. April 2013**  
18.00 Uhr in Bern

**HFP Publikationsmanager/  
Publikationsmanagerin ED  
Lehrgang PM03**  
ab 11. Mai 2013  
**Lehrgang PM04**  
ab 10. Mai 2014

**PM Informationsabende**  
**Donnerstag, 7. Februar 2013**  
18.00 Uhr in Bern  
**Donnerstag, 14. März 2013**  
18.00 Uhr in Zürich  
**Donnerstag, 4. April 2013**  
18.00 Uhr in Luzern  
**Donnerstag, 11. April 2013**  
18.00 Uhr in Aarau

Alle Informationsabende sind kostenlos und ohne jegliche Verpflichtung.

## Details, Informationen, Anmeldung:

Kaderschule «gib»Zürich  
Seefeldstrasse 62  
Postfach  
8034 Zürich  
Telefon 044 - 380 53 00  
Telefax 044 - 380 53 01  
› [www.gib.ch](http://www.gib.ch)



**e**  
college

Prepress-**Lernvideos** und -Filmreportagen im **Abo.**

[www.e-college.ch](http://www.e-college.ch) | [mayerle@ulrich-media.ch](mailto:mayerle@ulrich-media.ch)